

## Gesetz Verhandlungen über Oberschlesien.

### Die deutsche Auffassung.

Nach einer ausgegebenen amtlichen Mitteilung ist die begonnene Konferenz zu völliger Einigung über das Verhandlungsverfahren gelangt. Bei der Generalbesprechung legte der deutsche Bevollmächtigte Reichsminister a. D. Schäffer die Richtlinien der deutschen Auffassung dar. Er sagte u. a.:

Die oberschlesische Eigenart muß berücksichtigt werden. Es ist notwendig, sich nicht nur auf die finanziellen und wirtschaftlichen Fragen einzuhören, sondern auch den geistigen Gesichtspunkten Rechnung zu tragen. Nicht nur materiell, sondern auch seelisch muß das Volk bestreitet werden. Die moderne Aufsicht, welche die Berücksichtigung der Seele des Arbeiters fordert, kann nicht außer acht gelassen werden. Oberschlesien bedienten beruht zum großen Teil auf geistigen Gründlagen.

Die eingezogenen Unterkommissionen werden voraussichtlich ihre Arbeiten am 9. Dezember beginnen. Wo man verhandeln wird, ist noch nicht endgültig festgestellt. Wie von glaubwürdiger Seite neuerdings verlautet, neigt man jetzt der Ansicht zu, daß die Kommissionen in Oberschlesien selbst nur zweckmäßig arbeiten können. Plan hofft auf die Beendigung der Verhandlungen im Januar oder Februar 1922.

## Deutsche Ostpolitik.

W. Berlin, 25. November.

Rußland ist für ganz Europa nicht nur das große Rätsel der Zukunft, sondern zugleich das Land der Hoffnungen auf eine wirtschaftliche Wiederaufstrichung, die auf dem Wege des Austausches zwischen den Industrielandern der Mitte und des Westens mit dem ungeborenen östlichen Rohstofflager beiden Teilen zugutekommen soll. Für Deutschland ist das Interesse an Rußland schon deshalb besonders groß, weil es vom Bösch auf lange Zeit nichts Gutes zu erwarten hat. So macht sich auch in der amtlichen deutschen Politik neuerdings ein klarer Zug bemerkbar, der entgegen der bisher geübten Reserve gezeigt ist, engere Führung mit dem Osten zu suchen, obwohl natürlich die von Stolz aus noch wie vor auch in Deutschland betriebene bolschewistische Propaganda ein schweres Hindernis bildet. So auch die private Unternehmung & lust hier den Planer der künftigen Kriegserneuerung abgedient. Man spricht jetzt die gleiche Zusammenhang von großen Plänen deutscher Wirtschaftspolitik zum Wiederaufbau Russlands. Als Ausbildungspunkt dienen die Ausdeutung der Nachschubrouten bei Sotschi, die mit Hilfe sowjetischen und amerikanischen Kapitals wieder auf ihre alte Höhe gebracht werden sollen. Ferner wird über die Entwicklung von wirtschaftlichen Sachverständigen und Wissenschaftlern nach Sowjetrussland verhandelt, und schließlich ist in diesen Tagen, wie eine Berliner Korrespondenz berichtet, eine Kommission deutscher Industrievertreter in Moskau angekommen, die Pläne zum Wiederaufbau der Stadt vorgelegt hat. Alles das sind kleine, deren Wachsen und Reifen noch in weitem Felder liegt, die aber doch den Anfang neuer Entwicklungsmöglichkeiten bilden können.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

#### Auflösung militärischer Organisationen.

Die Reichsregierung hat eine Bekanntmachung erlassen, daß im Verfolg des Ultimatums vom 5. Mai 1921 die Organisationen Rossbach, Hubertus, Kulm, Heydeck und Oberland für aufgelöst erklärt werden. Personen, die sich an einer der aufgelösten Organisationen als Mitglieder beteiligen, werden mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit Festung bis zu drei Monaten oder mit Gefängnis bis zu gleicher Dauer bestraft. Wie dazu amtlich mitgeteilt wird, ist festgestellt, daß die Verbände, wenn sie auch zum Teil gleichzeitig wirtschaftliche Zwecke verfolgen, militärisch geplante sind, und daß ihre Wehrkraftswelt nach Art militärischer Organisationen geregelt ist. Die Verbände erkennen sich sowohl allein wie in Verbindung miteinander über große Teile des Reiches. — Die Reichsregierung war deshalb verpflichtet, die Verbände aufzulösen.

Die Not der deutschen Zeitungen.

Im preußischen Landtag wurde von vollständlicher Seite eine Anfrage eingebracht, in der auf den drohenden Niedergang und die Verkürzung der deutschen Presse hingewiesen wird. Der Papierpreis hat am 1. Dezember d. J. bereits das 18%fache des Friedenspreises erreicht, neue Erhöhungen stehen am 1. Januar 1922 bevor, außerdem schneiden die Papierhäuser hoch und die Gehälter aller Angestellten steigen. Angeregt wird in der Anfrage die Einziehung des Zeitungspapiers in die Tarifkasse B, Abwehr der Sonderbelastung für Zeitungen durch die Papierhäuser und Hinwendung auf eine Änderung des Gesetzes über die Umsatzsteuer in der Richtung, daß die Gleichstellung der Anzeigensteuer mit der Umsatzsteuer bewirkt wird.

Swingarbeit für Wucherer und Schieber?

Dem Wirtschaftsminister des bayerischen Landtags lag ein Antrag vor, der die Einführung von schweren Haftstrafen, im Widerholungsfall die Todesstrafe, bei Verhinderung von Lebendmitteln und Aufland verlangte. Der Wirtschaftsminister beschloß, die Regierung aufzufordern, im Freistaat Bayern und bei den Reichsbehörden auf möglichste Verhinderung der Verhinderung und Bestrafung des Wuchers und Schieberstoffs hinzuwirken. Die Reichsregierung soll erneut fordern, eine Änderung der Strafgesetzung anzuordnen, die im Anschluß an erlaubte Haftstrafen die Verhinderung der Betrütern zu swingarbeit bzw. zu handelswirtschaftlicher Kulturstörung ermöglicht.

Württembergische Proteste wider die Ententeallianz.

Zur württembergischen Sitzung gab Präsident Stolz über eine Broderklärung gegen die Herstellung Oberschlesiens ab und schickte sie der Reichsverwaltung der Reichsregierung an. Zugleich wurde gegen die feindlichen Wünsche gegen die Deutschen Werke und die Dieselmotoren protestiert. Staatspräsident Dr. v. Hieber holte sich dieser Rundgebung namens der württembergischen Regierung an.

Rücktritt des bremischen Ministers Oppo Oerter.

Die seit langem in Bremen sozialdemokratischen Reibungen und persönlich gegenwärtige politischen Auseinandersetzungen haben jetzt zum Rücktritt des Vertretenden bremischen Ministers Oppo Oerter geführt. Gleichzeitig rückte er an, daß er sein Mandat als Landtagsabgeordneter niederlegte. Die Rücktrittserklärung erfolgte im Anschluß an Beschuldigungen, die der Bremische Minister Otto Otto im Bremischen am 20. gegen Minister Oerter erhoben hat. Otto hat erstaunlich Oerter freie

ihm gegen ein Darlehen des Professortitels verschafft und sich später bereit erklärt, die Entziehung des Titels zulässig zu machen, wenn Otto ihn (Oerter) als Geschäftsführer nach England mitnehme. Oerter mußte die Wahrheit der Behauptungen Ottos im wesentlichen anstreben und hat ein Gerichtsverfahren gegen sich veranlaßt. — Am Ende Oerters wurde der Unabhängige Großerwahl zum Mitglied des Staatsministeriums gewählt.

Bleiben die "Deutschen Werke" erhalten?

Aus Paris sind die Vertreter der Reichsregierung und der Direktion der "Deutschen Werke" zurückgekehrt. Sie haben, wie offiziell mitgeteilt wird, aus ihren Verhandlungen mit dem interalliierten Militärkomitee den Eindruck gewonnen, daß die Gegenseite bemüht war, sich sachlich in die Angelegenheit zu vertiefen. Die Darlegungen der deutschen Vertreter wurden mit Aufmerksamkeit und Interesse aufgenommen und gewürdigt. Die Entscheidung wird bis Donnerstagkonferenz nach Anhörung des Militärkomitees in Versailles treffen.

Das Saargebiet muß französisch lernen!

Ein neuer Ring in der Rette, mit der Frankreich das Saargebiet endgültig an sich fesseln will, ist geschmiedet: Gemäß Beschlüsse der Regierungskommission in Saarbrücken gilt vom 1. April ab für die Volksschulen des Saargebiets der pflichtmäßige französische Unterricht. Dieser Eingriff der Regierungskommission in das Schulwesen stellt einen schweren Bruch des Friedensvertrages von Versailles dar.

\* \* \* \* \*

. . . . .

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \*